

erklärt werden¹⁾, animam si cura subintrat, aber sind beide Dichter zufällig auf diese entlegene Stelle gestoßen? *Visio* W. 944, p. 2, 333 und *Walth.* 392 beginnen *Decidit in lectum* . . . Die Phrase findet sich ja im ersten *Makabäerbuch* 1, 6. Zufall? An Zufall möchte man eher denken, wenn W. 924 und *Ermoldus Nigellus* 2, 251, *Poetae* 2, 31 beginnen *Sermo quidem nullus*. Man kann tagelang in den *Poetae aevi Carolini* suchen, ohne auf solche Parallelen zu stoßen wie die bei *Walahfrid* aufgezeigt. Es handelt sich da nicht um formelhafte Verschlüsse wie etwa *susceptus honore* vgl. *Walth.* 1447. *Petrus diaconus*, *Poetae* 1, 50 XIII 4. *Carm. de Karolo M. et Leone p.* *Poetae* 1, 375, 374. 379, 535. Vgl. auch *Hrotsvit*, *Gesta* O. 702. 1481 —, sondern um charakteristische, einmalige Ausdrucksweisen wie auch einmal bei *Alchvine* XLVII 13, *Poetae* 1, 260 *circumspice cautus* vgl. W. 504 *circumspice caute*. Immerhin sind diese beiden Wörter *circumspice c.* doch inhaltsverwandt, und es erscheint nicht als ganz ausgeschlossen, daß sie an zwei Stellen, die in keiner Beziehung zueinander stehen, sich durch Zufall zusammengefunden haben — sonst habe ich bei *Alchvine* nichts Entsprechendes entdeckt. Ähnlich ist es wohl mit dem Versanfang W. 798 *Audi consilium* vgl. *Audradus Modicus*, *L. d. f. v.* 51, *Poetae* 3, 74, und W. 282 *Tu tamen interea* = *Heiricus*, *V. j. G.* 1, 195, *Poetae* 3, 444 = *Aen.* 9, 422. Zu erwähnen wäre noch W. 517 *furata talenta relinquet* vgl. *Milo*, *De Iobr.* 1, 115. *Poetae* 3, 619. W. 318f. *Bachica munera* vgl. *Milo*, *De Iobr.* 1, 169, *Poetae* 3, 620, aber auch *Boeth.*, *Cons.* 2, 5.

Wenn es im großen und ganzen nur geringfügige Beziehungen sind, die zwischen dem *Waltharius* und den *Poetae aevi Carolini* aufzuweisen sind, so ist es, wie gezeigt, bei *Walahfrid* *Strabo* doch etwas anderes, dort ist es eine ganze Anzahl von Stellen, wo irgendeine Verwandtschaft vorzuliegen scheint. Näheres wage ich nicht zu sagen. Weiter aber führt uns vielleicht der Vergleich mit einem Epos der ausgehenden Karolingerzeit, das, wie mir scheint, Spuren eines direkten Zusammenhanges mit dem W. nicht verleugnen kann, den *Gesta Berengarii* (G. B.). Der Dichter desselben hat sich bekanntlich sehr eng an eine gewisse Gruppe von

¹⁾ Vgl. *Anthol. lat. ed. A. Riese* 2^a, 493^a, 7.